

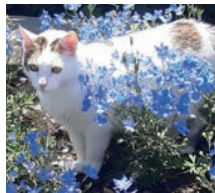
# LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDE!

Zu allererst danke ich Ihnen ganz herzlich, dass Sie den Blauen Kreis und seine Nöte auch in diesen wirren Zeiten nicht vergessen haben.

Ich muss Ihnen sagen, dass ich sehr traurig bin. Vielleicht hat mich der Umstand, dass ich vergangenes Jahr plötzlich sehr alt und sehr krank geworden bin, noch sentimentaler gemacht. Ich traure AUCH um die Tiere, die bei den aktuellen Katastrophen zu Opfern geworden sind – die in den Fluten ertrunken, in den Feuern erstickt, verbrannt, auf grausame Art zu Grunde gegangen sind.

Ja, ich bin sehr traurig, aber zu Ihrer Erbauung erzähle ich Ihnen nun von Maria, die im letzten Haus unseres kleinen Orts wohnt und dort ihren kranken Mann pflegt. Immer wieder suchte eine herrenlose Katze, meist trächtig, in der verlassen Scheune Unterschlupf. Maria fütterte sie an, fing sie mühsam ein, ließ sie kastrieren. Der Blaue Kreis konnte sich mit Hilfe eines liebenswürdigen Sponsors an Tierarzt- und Futterkosten beteiligen. Nun sind alle 17 (!) Katzen kastriert und werden bestens versorgt.

Maria hat auch ein verwaistes Minischweinchen aufgenommen. Das heißt Rambo, hat nunmehr 80 kg und einen enormen Appetit. Eine kleine intakte Welt.



Mit vielen lieben Grüßen,  
Ihre **Lotte Deutsch**,  
Kassierin

**Titelbild:**

## Geigenrochen

**Foto: Jutta Kirchner**

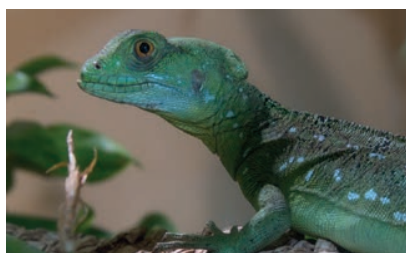
Blickfang im neuen Haiaquarium des Haus des Meeres sind zwei Geigenrochen. Das Pärchen – selbst schon Nachzuchten aus Arnheim – soll nun auch in Wien für Nachwuchs sorgen. Diese außergewöhnlichen Knorpelfische, deren Form an eine große Violine erinnert, bewohnen in wärmeren Meeren gerne Sandböden und ernähren sich überwiegend von Schalentieren. Mit ihrer langen Schnauze spürt diese Fischart vergrabene Schalentiere auf und zerkleinert diese mit kräftigen Mahlzähnen.



# Die Pflegestation braucht Ihre Hilfe!

Unsere Judith, die sie ja alle zumindest aus unserer Zeitung kennen, ist verletzt und versieht trotzdem ihren Dienst an den Tieren der Pflegestation. Allerdings kommen wir nun mit unserer bisherigen Hilfe, die nur geringfügig beschäftigt werden kann, nicht mehr aus. Leider ist unsere finanzielle Lage, wie immer, angespannt, sodass wir, um eine weitere Hilfskraft einstellen zu können, auf Spenden angewiesen sind. Wir bitten Sie daher inständig, uns zu unterstützen!

Abschließend wollen wir uns bei Verena und ganz besonders bei Judith für ihren Einsatz bedanken.



Fotos: Jutta Kirchner